

Only one Night

can change your whole life // SasuSaku, ShikaIno, NejiTen,
NaruHina // Kapitel 20

Von Wingsy

Kapitel 10: Fight with my Broken Heart

Hallo, ich nutz mal die Gelegenheit, um hier paar Fragen zu beantworten, die vielleicht im letzten Kapitel aufgekommen sind oder auch nicht xD

Also Hinata ist sicher keine Schlampe, wir wollen sie auch nicht so darstellen. Immerhin muss man sie verstehen... Sie ist traurig... Außerdem das mit dem Kuss, wer weiß ob sie nicht einfach geküsst wurde. Das steht noch offen ^^°

Und zu den Jungs, die werden sich auch noch wann bessern. (Irgendwann xD)
Keine Sorge ^^°

Und wegen den Ens, klar schicke allen, die ein Kommi geschrieben haben (im letzten Kapitel) eine Ens, wenn ein neues Kapitel da sein sollte. Außer ihr seht es vor mir und habt schon ein Kommi geschrieben, dann brauch ich ja keine Ens mehr schicken. =)

Dann viel Spaß mit diesem Kapitel von Nazumi_Uzumaki.

P.S.: ShikaIno kommt wieder im nächsten Kapitel vor. ^.-

Sakura bemerkte schon gar nicht mehr ihre Tränen, die immer weiter herunter liefen und auf den Boden tropften. Sie merkte es schon gar nicht mehr, viel mehr war sie damit beschäftigt sich nicht umzudrehen und in Sasukes verdutztes Gesicht zu schauen, wobei es ein bestimmt schöner Anblick gewesen wäre. Aber diesen Anblick musste sie leider vergessen und ihn nun endlich aus ihrem Gedächtnis streichen. Er stand bestimmt auch nicht mehr dort, nein bestimmt war er bereits gegangen, zu seiner Bettnachbarin. Bei dem Gedanken, wie beide eine Nacht verbringen, zog sich alles in Sakura zusammen. Nicht, dass sie eifersüchtig war, dieses Gefühl verdrängte sie ganz weit weg. Einfach das Gefühl eine von tausenden Frauen zu sein tat ihr weh. Ihre Unschuld an einen verloren zu haben der Frauen wie Trophäen sammelte. Nie wollte sie es wahr haben, wenn Naruto ihr die Geschichten von Sasuke und seinen nächtlichen Bettgeschichten erzählte. Sie wollte davon gar nichts wissen. Warum auch? Ihr war er schon seit einer langen Zeit egal. Er war ihr Schnuppe. Sie wollte nichts mehr mit ihm zu tun haben. Er sollte doch weiter seine kranken Beziehungen führen.

Sakura wurde von hinten gepackt und mit einem Ruck umgedreht, sie reagierte blitzschnell und stieß die Person etwas von sich und zückte ein Kunai und stach es knapp neben seinen Kopf. Nun steckte es mitten im Baum fest und sie hatte ihren Blick auf die gegenüberliegende Person gerichtet. Diese war niemand anders als Sasuke, der ziemlich überrascht war von ihrer blitzschnellen Reaktion. Grüne Augen starrten in Schwarze. Keiner sagte auch nur einen Ton. Keiner wagte es sich jetzt nur einen Mucks zu sagen. Weder Sasuke, der immer noch leicht geschockt am Baum festgenagelt war, noch Sakura, die ihn mit einem tötenden Blick anstarrte.

Nach einigen Sekunden hatte sich Sasuke gefangen und konnte ein arrogantes Grinsen nicht verkneifen. Sie hatte wirklich an Stärke zugenommen, das musste er zugeben, aber stärker als er würde sie niemals werden. Sakura bemerkte sein Grinsen. In ihr kochte eine Wut. Die Wut, die sie seitdem hatte, seitdem sie ihn mit diesem Mädchen gesehen hatte. Sie wollte ihn nicht ungeschoren davon kommen lassen. Niemals. Denn er war derjenige, der ihr seit Jahren immer wieder das Herz zerbrach. Ihr Herz, das man niemals mehr zusammensetzen konnte. Zuerst waren es größere Stücke ihres Herzens, die abbrechen, doch jetzt hatte er es ihr entzweit. Ihr Herz konnte man nicht mehr zusammen fügen, es war eine seelische Wunde, die niemals mehr heilen könnte. Und genau dies sollte er jetzt zurück bekommen. Sie wollte ihm zeigen, was sie an Stärke gewonnen hatte. Das sie nicht mehr dieses kleine, schwache Mädchen war, das ihm immer wieder hinterher lief. Nein, diese Sakura war schon lange tot.

Mit einem Ruck beförderte Sakura Sasuke auf den Boden und setzte sich auf ihn und hielt ihm das Kunai an die Kehle. Sie hoffte so sein Grinsen in eine entsetzte Miene zu verwandeln. Doch sein Grinsen verwandelte sich nicht in ein Entsetztes, nein sein Grinsen wurde nur breiter. Und sein arrogantes Grinsen wurde nun ein Perverses.

„Interessante Stellung Sakura!“

Schnell verrutschte Sasuke seinen Kopf zur Seite, denn eine Millisekunde später befand sich neben seinen Kopf eine zierliche Faust, die gerade einen ein Meter tiefen Abdruck hinterlassen hatte. Wütend darüber, dass sie nicht seinen Schädel zertrümmert hatte, setzte sie zu einem erneuten Schlag an. Sasuke parierte diesen indem er den Schlag mitten im Flug zu ihm mit seiner Faust aufhielt. Überrascht schaute Sakura zu ihm, bis jetzt hatte noch niemand ihren Schlag abwehren können. Da ihr Gott eine zweite Hand gab, bewegte sie nun diese auch noch auf Sasukes Gesicht zu, der diesen Schlag nun mit der anderen Hand abfing. Immer noch hatte er dieses Grinsen drauf, was Sakura zur Weißglut brachte. Doch was sollte sie nun tun? Denn irgendetwas hatte Sasuke vor, nur was das würde sie schon bald erfahren. Mit einem Ruck setzte er sich auf und platzierte nun Sakura auf den Boden, wobei er nun die obere Position einnehmen wollte, doch das ließ sich Sakura nicht gefallen. Sie ließ sich von ihm nach hinten drücken, doch streckte ihre Beine in die Höhe, und schleuderte so Sasuke über sich hinweg, dass er einige Meter weit wegflog. Sasuke dagegen drehte sich und wollte landen, doch schon blickte er in zwei grüne Augen. Er konnte sich nicht erklären seit wann Sakura so an Schnelligkeit zugenommen hatte und ebenfalls seit wann sie es mit ihm aufnehmen konnte. Einerseits machte es den Kampf für ihn interessant, andererseits gefiel es ihm nicht, dass es ein Mädchen mit ihm aufnehmen konnte.

Und wieder holte Sakura zum Schlag aus und genau wie vor einigen Sekunden parierte Sasuke diesen Schlag mit Leichtigkeit, doch Sakura hatte aus ihren vorherigen Fehler gelernt und benutzte nun ihren Fuß, der leicht Sasukes Gesicht streifte und ihm einen streifen quer über sein linkes Auge einbrachte. Sasuke zuckte leicht seine Augen zusammen, damit das Blut nicht in sie hineinfloss, und so seine Sicht erschweren würde. Sakura nutzte diesen Schwachpunkt, um ihm einen weiteren Tritt in die Magengegend zu verpassen, doch leider konnte sie dieses Vorhaben nicht ausführen, denn Sasuke hatte sie am Fuß gepackt und wollte sie auch nicht loslassen. Sakura versuchte sich mit dem Bein aus seiner Umklammerung zu befreien, doch es war bereits zu spät. Er erhob seinen Blick und schaute sie mit seinen roten Sharingan Augen an. Sein Grinsen verriet sein Vorhaben, doch Sakura war viel zu geschockt von seinen Sharingan Augen, dass sie im Augenblick ihm die Stirn bieten konnte. Sasuke setzte seinen Finger gegen ihren Bauch und formte ein paar Wörter mit seinen Lippen, die Sakura verstand, ihm aber keine Antwort mehr geben konnte, denn sie wurde mit einem heftigen Schlag über die Wiese gefegt und prallte gegen den nahe liegenden Baum. Keuchend glitt sie am Baum herunter. Ihr Atem ging schwer. Ihr war heiß. Sie wusste ganz genau das sie gegen Sasuke keine Chance hatte, doch wollte sie nicht freiwillig aufgeben. Niemals mehr wollte sie vor ihm Schwäche zeigen.

Sasuke schaute nur siegessicher zu ihr. Seine Miene hatte nun ernste Züge und nicht mehr sein mysteriöses Grinsen. Mit langsamen Schritten ging er auf Sakura zu, diese nun auf den Boden lag und einiges an Chakra verloren hatte. Trotzdem wollte sie nicht kampflos aufgeben. Sie wollte ihm ihre Stärke beweisen. Obwohl sie am Ende ihrer Kräfte war, richtete sie sich langsam auf. Zwar war sie wackelig, doch wollte sie ihm ebenbürtig erscheinen. Er hatte sich nun einige Meter auf sie zu bewegt und auch sie tat es ihm gleich. Sie fühlte wie ihre Beine schwerer wurden und auch wie ihr Blut aus ihrem Mund lief. Und allmählich verlor sie das Gleichgewicht und kippte mit ihrem Körpergewicht nach hinten. Ihre Augen immer noch einen Spalt geöffnet und die Hand ausreckend nach ihm. Nach der Person, die sie hasste. Vor der sie Stärke zeigen wollte. Doch immer musste sie feststellen, dass sie einfach zu schwach war.

Ihre Augen hatte sie geschlossen, war bereits in einen Schlaf gefallen und ihr Gewicht näherte sich weiter dem Boden, doch kurz vorher stoppte es, denn sie wurde davon aufgehalten auf den Boden aufzuschlagen. Sasuke hatte ihren Körper in seinen Armen und hatte immer noch seine ernsten Gesichtszüge, die sich nicht verändert hatten. Er schaute nur auf das Mädchen, dessen Kleidung mit Blut übersät war, das Mädchen, das ihm die Stirn bieten konnte. Neben Naruto war sie wohl die einzige, die ihm wenigstens einige Sekunden standhielt. Mit seiner Hand strich er ihr eine ihrer rosa Strähnen, die ihr wirr ins Gesicht hingen, zurück.

„Du solltest doch wissen, dass du mir niemals das Wasser reichen kannst!“

And then you will see

Sein Gesicht beugte sich vorsichtig nach vorne und berührte ihre blutbefleckten Lippen. Der Wind umkreiste die beiden und ließ Sasuke diese Ruhe für einige Minuten genießen.

I will fight with my broken heart.....

~*~*~*~*~

Immer noch hatte Naruto diese Wut in sich. Seit wann hatten Hinata und Kiba was miteinander, der Flohsack passte schließlich gar nicht zu ihr. Außerdem was seine Stärke anbelangte, war er wirklich ein kleiner Fisch und für Narutos Verhältnisse kein ebenwürdiger Gegner. Seine Wut machte ihm förmlich blind, denn Kiba gehörte schließlich schon seit einiger Zeit zu seinen besten Freunden. Warum sollte sich dies auf einmal ändern? Bestimmt nicht wegen Hinata, sie würde er gar nicht in Erwägung ziehen. Warum auch? Sie war für ihn ein Mädchen, das eine komische Art an sich hatte und er doch nur flüchtig kannte. Was sollte er auch an ihr finden, wenn es doch seine Teamkameradin Sakura gab, die er seit langer Zeit schon „liebte“.

Auch wenn er wusste, dass sie niemals seine Gefühle erwidern würde, aufgeben würde er trotzdem nicht. Den Weg, den er eingeschlagen hatte, führte ihn zu der Stelle an der er Kiba und Hinata küssend gesehen hatte. Schon wieder stieg ihm dieses unbekannte Gefühl in den Bauch. Dieses Gefühl, das er einfach nicht wahr haben wollte. Seinen Blick hatte er auf den Holzstamm gerichtet, wo Hinata und Kiba vor kurzem noch gesessen hatten, doch nun war dort nur noch eine Person vorzufinden. Kiba. Hinata schien gegangen zu sein, was im gerade ziemlich gut in den Kragen passte. Gelenkt von seiner Wut, ging er schnurstracks auf Kiba zu, der ihn nach einigen Metern zu bemerken schien. Akamaru war komischerweise mal nicht dabei, worüber Naruto im Augenblick aber keinen Gedanken verschwendete. Er lief einfach nur schnurstracks auf sein angepeiltes Ziel zu. Sein Ziel hatte den Kopf nun zu ihm gerichtet und schaute ihn erst etwas fragend an, doch setzte dann sein altbekanntes Grinsen auf und hob die Hand zur Begrüßung.

„Hey Naru...!“

Er konnte diesen Satz nicht mehr zu Ende sprechen, denn in rasender Geschwindigkeit war Naruto vor ihm aufgetaucht. Überrascht, dass sich Naruto ihm so näherte, konnte er den darauf folgenden heftigen Schlag nicht abwehren und schlenderte über die Wiese und knallte gegen den nächsten Baum. Kiba, der sich gerade aufrappeln wollte, wurde auch dann schon von Naruto gewaltsam auf die Beine gezerrt. Das Erste, was Kiba bemerkte, waren Narutos Augen, die nun beängstigt auf ihn wirkten und nicht mehr blau waren, sondern rot und die eines Ungeheuers ähnelten. Kiba konnte seine Wut am ganzen Körper fühlen. Diese steigende Wut auf ihn, die immer mehr zu wachsen schien, doch was hatte er getan, dass es Naruto so aus der Ruhe brachte. Er hatte ihn bis jetzt noch nie so erlebt, noch nie hatte er diese Wut bei ihm gespürt.

Doch dann gab es einen lauten Knall, der Naruto weg von Kiba schleuderte. Es hatte sich angefühlt wie das Chakra einer stärkeren Person. Aber er hatte doch sonst niemanden gesehen, oder im Blickwinkel entdecken können. Auch wenn er sehr auf Kiba konzentriert war, so konnte er doch spüren, wann sich ein feindlicher Ninja näherte. Trotz allem hatte ihn diese ähnlichartige Chakrakugel oder was es auch immer war, etwas gesänftigt, sodass er wieder einen klaren Kopf hatte. Doch wer hatte ihn eigentlich so überrascht? Wer konnte das nur gewesen sein?

Sein Blick wanderte langsam hoch, zu der Staubwolke, die sich gebildet hatte und langsam verzog. Bei jedem Körperteil, was er mehr erkennen konnte, weitete er mehr seine Augen und wollte es einfach nicht glauben. Warum ausgerechnet sie? Sie, dieses unscheinbare Mädchen, was immer im Hintergrund stand, was immer in seiner Anwesenheit stotterte. Seit wann war sie so stark? Und nur ein leises Krächzen kam aus seinem Mund.

„Hinata.....!“

And then you will see.....

~*~*~*~*~

Immer noch tröstete Lee seine Teamkameradin Tenten, die bereits seinen Anzug völlig durchnässt hatte. Doch ihm machte dies nichts aus, sie war eine gute Freundin und er half ihr gerne in problematischen Situationen. Auch wenn er diese Situation meistens mit seinem Teamkameraden Neji zu tun hatten und er es langsam satt war, dass er sie ständig zum Weinen brachte. Vor allem da es ihm selber weh tat, wenn er sie weinen sah. Und immer wieder fiel sein Name, was ihn manchmal zur Weißglut brachte und er ihm manchmal Todesflüche zuschickte. Für ihn war Neji ein großes Rätsel. Er dachte immer, dass Neji in Tenten eine gute Freundin sah, doch das er sie nun hasste und sie als schwach bezeichnete, war ihm völlig neu. Und das Neji ihn auch noch mit einbezog, dass er sie genauso schwach finden würde, fand er echt unverschämt.

„Nun mach dich doch nicht so fertig wegen so einem Idioten, du hast echt etwas Besseres verdient!“

Mit verheulten Augen schaute Tenten zu Lee hoch und entfernte sich nun von ihm. Sie setzte sich gerade auf und starrte auf den Boden und entfernte ihre letzten Tränen mit den Handrücken. Ein leichtes Lächeln bildete sich auf ihren Lippen.

„Du hast vielleicht Recht, Lee... Ich sollte Neji vergessen... schließlich gibt es außerdem andere Jungs!“

Lee legte seine Hand auf ihren Kopf und streichelte ihr über den Kopf. Sie schaute etwas verwundert zu Lee, der sie nur breit angrinste, auch Tentens Sorgen waren gerade wie verflogen, sie wollte einfach nur diesen Augenblick genießen und mal nicht an Neji denken, denn schließlich hatte sie Lee. Lee, der immer für sie da war, egal was auch passierte und genau das machte ihn zu einem guten Freund. Er war erleichtert, dass sie ihr Lachen wieder gefunden hatte, denn genau dieses Lachen machte sie für ihn besonders. Langsam nahm er seine Hand runter von ihrem Kopf und sein Lächeln verblasste etwas und wurde zu einer ernsten Miene. Etwas verwirrt schaute Tenten zu ihm, die seinen Stimmungswandel nicht verstand, und näherte sich ihm etwas und schaute ihn mit ihren braunen Kulleraugen an.

„Lee, alles in Ordnung?“

Doch er schaute sie nur an. Sie, die er für eine gute Freundin hielt. Sie, die die einzige war, die zu ihm stand, sie die sich Sorgen um ihn machte. War es für ihn wirklich nur reine Freundschaft oder war da mehr? Aber war seine Herzensdame nicht Sakura und nicht dieses Mädchen. Immer noch schauten sich die beiden in die Augen. Lee merkte wie sich sein Herzrhythmus langsam verschnellte und es war ungewohnt für ihn, denn selbst bei Sakura war ihm dieses Gefühl nicht bekannt. Ohne zu zögern beugte er sich etwas nach vorne, seine Lippen nahe an Tentens. Tenten verstand nicht, was er nun vorhatte, doch erahnte sie es im hinteren Teil ihres Gehirns, doch sie wich nicht zurück. Und als sich die Lippen der beiden trafen, schloss sie ihre Augen. Sie wollte nur beachtet werden, sie wollte nur jemanden mit dem sie reden konnte, sie wollte jemanden der ihr sagen würde wie stark sie war. Im Augenblick war es ihr egal, ob es Lee war. Sie wollte nur diese Leere in ihrem Herzen loswerden, denn es tat weh, es tat weh immer wieder die Worte „Ich hasse dich“ von der Person, die man liebte, zu hören.

Doch mit einem mal wurde der Kuss unterbrochen und Lee von Tenten weggezogen. Lee wurde von seinem Teamkamerad Neji, der alles von weitem mit angesehen hatte weggeschleift von Tenten und auf den Rasen unsauber platziert. Neji war wütend. Wie konnte dieser Gartenzwerg es wagen Lippe an Tenten an zu legen? Wütend schaute er zu Lee und war für alles bereit, der realisierte die Situation erst jetzt und schaute mit einem erschreckten Blick zu Neji. Doch schnell rappelte er sich auf. Er wusste, was er zu tun hatte. Tentens Tränen sowie Schmerzen ihm heimzuzahlen. Beide Blicke trafen sich. Auch wenn Lee noch nie gegen Neji gewonnen hatte, so wollte er dieses Mal ihn leiden lassen. Leiden lassen wegen Tenten. Doch bevor er auch noch in Kampfposition gehen konnte, kam Neji schon auf ihn zu gerannt und schlug ihn mit einem Schlag in die Magengegend auf den Boden. Lee, der sich erst vor kurzem aufgerappelt hatte, sackte zu Boden. Neji hatte all seine Wut reingestreckt, seinen Ärger, darum, dass er die Lippen von Tenten berührt hatte. Doch auch wenn Lee am Boden war, hielt ihn das nicht auf ihm noch einen Schlag verpassen zu wollen. Er wollte, dass er einige Zeit nicht mehr aufwachen könnte, damit er nie mehr die Möglichkeit hatte Tentens Lippen zu beschmutzen. Er zückte eines seiner Kunais und wollte es gerade in seinen Rücken rammen.

Doch ein lauter Knall war zu hören und der Kunai fiel zu Boden. Nejis Kopf war leicht zur Seite gedreht und hatte nun eine rote Handfläche als Abdruck. Tenten hatte ihm eine Ohrfeige verpasst, um Schlimmeres zu verhindern. Ihr Blick war abstoßend Neji gegenüber und er merkte, wie es ihm sein Herz zerriss. Seit wann stand Tenten zu Lee? Seit wann erhebt sie Hand gegen ihn? Neji konnte ein Glitzern in Tentens Augen sehen. Es schien eine Träne zu sein. Eine einzelne Träne, die auf den Boden tropfte. Tenten nahm ihre Hand wieder herunter und schaute ihn an. Nur ein leises Flüstern ihrer Seite.

„Ich hasse dich.....!“

Und dann kniete sie sich auch schon zu Lee, um ihm zu helfen. Und Neji ließ sie alleine stehen, mit den Worten, die vor kurzem ihr Herz zerrissen hatten und nun auch seins.

I will be stronger than you.

So fertig^^

Ich hoffe das Kappi hat euch gefallen.

Ja, Mädchen wehrt euch endlich. Ich dachte es wird mal Zeit. Schließlich können sie den Jungs ja nicht alles durchgehen lassen. Mir selber gefällt der Schluss immer am besten.

Ich habe das Kappi wieder einem Thema angepasst, ich hoffe es gefällt euch.

Ach und ich hoffe ihr habt nicht vergessen, dass wir die Fanfic zu zweit schreiben.

Also das nächste Kappi wieder von BrokenWings und schön fleißig Kommis schreiben.

Eure Nazumi_Uzumaki